

Kontoverbindung:
KD-Bank eG

IBAN: DE96 3506 0190 1088519279
BIC: GENODED1DKD

Jahresbericht 2018

Kinder- und Jugendliche Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH

Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH
www.blaues-kreuz.de
Blaukreuz-Zentrum Coburg
Waldsachsenener Str. 11
96450 Coburg
Tel.: 09561/90538
Fax: 09561/513480

Wege aus der Sucht



Inhalt

Seite	
3	1. Grundsätzliches
4	2. Primärprävention Bevölkerung in Coburg Stadt und Landkreis: Eltern, Lehrer, Jugendhelfer, Ausbilder, Betriebe, Schüler, Auszubildende, Multiplikatoren
6	3. Primär-/Sekundärprävention Kinder (0-14 Jahre) und Jugendliche/junge Erwachsene (14-27 Jahre) aus suchtbelasteten Familien, junge Suchtgefährdete
13	4. Sekundär-/Tertiärprävention Junge Suchtgefährdete und Suchtkranke aus Coburg Stadt und Landkreis
15	5. Datenerhebung/Befragung
16	6. Finanzen / Verwendungsnachweis
17	7. Geplanter Haushalt der Kinder- und Jugendarbeit 2018

1. Grundsätzliches

Blauer Kreuz – Suchtkrankenhilfe

An über 400 Standorten mit rund 1.100 Gruppen- und Vereinsangeboten engagieren sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter vor allem für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen sowie deren Angehörigen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Kinder- und Jugendsuchthilfe.

Das geschieht auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes, damit Menschen ihr Ziel erreichen:

BEFREIT LEBEN LERNEN

Suchtverständnis

Wir sehen Sucht als eine Ausdrucksform des individuellen Umgangs mit einer persönlich erfahrenen gesellschaftlichen Anforderung/Überforderung, neben psychischen Erkrankungen, bestimmten Substanzen oder bestimmten Verhaltensweisen sollen belastende Gefühle vermieden werden, Missempfindungen vorübergehend gelindert und erwünschte Empfindungen ausgelöst werden.

Sucht verstehen wir als riskante Bewältigungsstrategie des Menschen, der damit zumindest kurzzeitig vor Enttäuschungen und An- und Überforderung zu fliehen versucht.

Erläuterung zu Primär/ Sekundär/ Tertiär

Dieses Verständnis der Suchtkrankung bildet die Grundlage unserer Präventionsarbeit. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten die Unterstützung in ihrer Kompetenz, problematische Bewältigungsstrategien gar nicht erst zu entwickeln oder diese zu erkennen und positiv zu verändern. Prävention wird unterschieden in primäre, sekundäre und tertiäre Prävention.

Primärprävention:

ist die frühzeitig einsetzende, langfristig angelegte und kontinuierliche Vorbeugung bzw. Hinführung zum richtigen Umgang mit Drogen, Rausch- und Genussmitteln. Das Ziel besteht darin, suchtfördernde Strukturen aufzudecken und zu verändern in Richtung sinnvolles (Er-)Leben ohne Suchtmittel. Die Primärprävention richtet sich sowohl direkt an alle Altersgruppen Kinder/Jugendliche /junge Erwachsene als auch an Eltern, Bezugspersonen und Erziehungsbeauftragte an Kindergärten und Schulen. Eine Störung soll vor dem Auftreten der Anfangssymptome verhindert und die Gesundheit gefördert werden.

Sekundärprävention:

Die Zielgruppe sind latent oder manifest gefährdete Risikogruppen. Ziel ist das Erkennen einzelner Gefährdeter oder Gruppen und das Bereitstellen spezieller Hilfen. Mit diesen Hilfen soll eine Substanzabhängigkeit verhindert und die negativen Konsequenzen des Konsums reduziert werden.

Tertiärprävention: Zielgruppe sind chronisch Abhängige. Als Ziel steht hier die Reduzierung der Rückfallquote, Erweiterung der Abstinenzphasen durch Hilfe bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Folgeschäden und weitere Chronifizierungen sollen weitestgehend verhindert werden.

2. Primärprävention

Zielgruppe: Bevölkerung in Coburg Stadt und Landkreis: Eltern, Lehrkräfte, JugendhelferInnen, AusbilderInnen, Betriebe, SchülerInnen, Auszubildende, Multiplikatoren

Wir sehen die Jugendlichen, aufwachsend in einer schnelllebigen Gesellschaft mit hohen Ansprüchen bezüglich Leistung und Flexibilität an das Individuum. Dementsprechend passen wir unsere Jugendprävention an gesellschaftliche Veränderungen an, um die Jugendlichen auf neue Anforderungen der Gesellschaft vorzubereiten, stark zu machen und somit vor Suchtmittelmissbrauch zu schützen. Deshalb geht unsere Arbeitsweise auch weg vom suchtmittelzentrierten Ansatz. Wichtig sind uns die Stärkung von Lebenskompetenzen, Resilienz und ein begleitendes, kontinuierliches Unterstützungsangebot.

Gerade in den Schulen und Betrieben steigt die Anforderung für Lehrkräfte und Ausbildungsstätten, sich mit der Suchtproblematik auseinander zu setzen.

Wie reagiere ich, wenn Schüler offensichtlich Suchtmittel missbrauchen?

Was für Hintergrundinformationen brauche ich? Wie erkenne ich Konsum?

Wie kann ich im Vorfeld innerhalb meiner Möglichkeiten Suchtmittelmissbrauch vorbeugen?

Dies sind einige Fragen, welche die Ratlosigkeit der Lehrkräfte/Pädagogen/AusbilderInnen ausdrücken. Wir bieten in stärkerem Maße auch Seminare direkt an Lehrkräfte, PädagogenInnen, AusbilderInnen, Eltern und Personen in der Jugendarbeit an, um diese Fragen zu klären, miteinander Projekte durchzuführen, Informationen auszutauschen und sich zu vernetzen.

Ziele

Kinder und Jugendliche sind in ihren Lebenskompetenzen soweit gestärkt, dass Suchtmittelkonsum für sie keine alternative Lösung von Problemen darstellt.

Primärpräventive Aktivitäten 2018:

- Öffentlichkeitsarbeit
 - Zeitungsartikel in der Tagespresse und Fachzeitschriften
 - Vorträge, KOKI-Netzwerke
 - Beteiligung an Nacao-Suchtwache
 - Flyer, Plakate
 - „Stilles (W)örtchen“ für Schwangere
 - „Stilles (W)örtchen für Grundschule
 - Blu:app Digitale Suchthilfe des Blauen Kreuzes deutschlandweit
 - #vollfrei social media Zugang
 - Teilnahme an der Ausstellung „Kindersprechstunde“ des ZPG (Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung)

- Arbeitskreise
 - Arbeitskreis Suchtpatvention „Unsere Stadt und Landkreis Coburg gemeinsam gegen Drogen“
 - Arbeitskreis Sucht
 - Jugendhilfe-Arbeitskreis
 - Netzwerktreffen „Frühe Hilfen / KoKi“
 - Austausch zwischen insoweit erfahrenen Fachkräften (ISOFAK/ISEFS)
 - Bundesarbeitskreis des Blauen Kreuzes Kinder und Jugendsuchthilfe
 - Arbeitskreis Sucht Bayreuth
 - PSAG

- Angebot an Informationen für Kinder/Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen, Lehrkräfte, JugendhelferInnen, AusbilderInnen u.a.
- 7 Gespräche zur Suchtpatvention für Helfer
- Betriebliche Suchtkrankenhilfe: Beratung von Personal- und Prozessverantwortlichen

Projekt „Stilles (W)örtchen“ für Grundschulen mit Arbeitskreis Sucht



Das Projekt „Wunderbar“ wird vom Ehrenamt weitergeführt und regelmäßig gebucht.

3. Primär-/Sekundärprävention

Zielgruppe:

Kinder (0-14 Jahre) und Jugendliche (14-27 Jahre) aus suchtbelasteten Familien
Suchtgefährdete Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

Kinder aus suchtbelasteten Familien sind von der Krankheit ihrer Eltern mitbetroffen. Während der Suchtmittelabhängigkeit der Eltern können Grundbedürfnisse der Kinder nicht oder nur teilweise in ausreichendem Maße befriedigt werden. Nach einer Therapie der Suchtkranken bleiben die Abhängigkeitsstrukturen in den Familienbeziehungen häufig noch weiter bestehen, so dass es notwendig ist, diesen betroffenen Kindern Beziehungen anzubieten, in denen sie neue Verhaltensweisen erlernen und erproben können.

Ziele:

Aufklärung, weitere Hilfen vermitteln (Netzwerkarbeit), Förderung von Lebenskompetenzen, Stärkung der Resilienz, Aufarbeiten der eigenen Rolle in der suchtbelasteten Familie

Wir sehen unsere **Aufgaben** darin,

- ein Problembewusstsein zu schaffen und vertiefen (ambivalente abhängige Bindungsbeziehung)
- kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten
- die Eltern aktiv mit einzubeziehen und positiv zu verstärken
- die Entwicklung langfristiger Verhaltensänderungen zu fördern
- weitere Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu begleiten sowie
- die Familie zu stärken und deren Ressourcen und Stärken zu nutzen
- die Resilienz zu fördern

Inhalte:

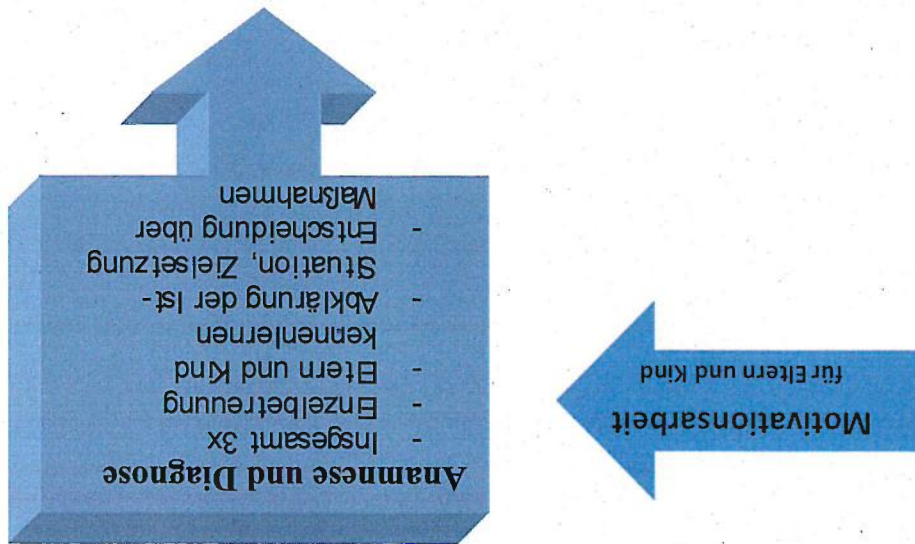
- Individuelles Angebot für Kinder und deren Eltern/anderen Bezugspersonen
- Gruppen- und Einzelangebote
- Thematisierung und Aufarbeitung von Sucht in der Familie
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Systemische Familienarbeit

Wir arbeiten nach folgendem Ablauf-Konzept:

Offene Sprechstunde im Familienzentrum Neustadt bei Coburg für Kinder/Jugendliche, Familien, Betroffene, Angehörige etc.

Ziel → weitere Hilfen vermitteln (Netzwerkarbeit)
 Ziel → Förderung der Lebenskompetenzen und Stärkung der Resilienz
 Ziel → Aufarbeitung der eigenen Rolle in der suchtbelasteten Familie

				<ul style="list-style-type: none"> • bei Bedarf vertiefende Einzelbetreuung
				<ul style="list-style-type: none"> • Ferienangebote
			+1 Familiengespräch + Elternarbeit (mind. 3x jährlich Elterngespräche, mind. 1x jährlich Familiengespräche)	<ul style="list-style-type: none"> • Familiennachmittage
			+2 Elterngespräche +vertiefende Einzelbetreuung (1 x monatlich)	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitangebote
		intensive Einzelbetreuung über 3 Monate (= 12 Einheiten), (1x wöchentlich bzw. 2x monatlich nach Bedarf)	Kinder- und Jugendgruppe dienstags 15:30-17:00 Uhr über 1 Jahr (ohne Vor- und Nachbereitungszeiten) (für Kinder und Jugendliche)	Offenes Angebot:



Kindergruppen/Familienaktivitäten:

Sinnesparcour im Hofgarten

Kinobesuch

Spielplatz mit Bewegungsspielen

Naturkundemuseum

Kochen, Backen

Eisdiele

Besuch Bio-Bauernhof Callenberg

Theaterbesuch

Picknick im Hofgarten

Naturkundemuseum Coburg

Eis-Essen

Weihnachtsfeier/Osterfeierlichkeit

Basteleien / gemeinsames Spielen/Tanzen

Faschingsparty





(Einwilligungen der Personensorgeberechtigten und der beteiligten MitarbeiterInnen zur Veröffentlichung der Fotos einschließlich der datenschutzrechtlichen Einwilligungen liegen vor.)



4. Sekundär-/Tertiärprävention

Zielgruppe: Junge Suchtgefährdete und Suchtkranke aus Coburg Stadt und Landkreis

Ziele

Junge suchtgefährdete und suchtkranke Volljährige erkennen ihre Problematik und lernen suchtmittelfrei zu leben.

Beratung junger Suchtgefährdeter und Suchtkranke

Abb.: Entwicklung der letzten 4 Jahre



Abb.: Entwicklung Altersstruktur



In den fortfolgenden Jahresberichten wird die Entwicklung der Altersstrukturen 12-15/16-18/19-21 Jahre statistisch dargestellt werden.

Für das Projekt der Kinder- und Jugendarbeit standen 2018 hauptsächlich 16 Wochenstunden eine Sozialarbeiterin (BA) und 4,5 Wochenstunden eine Lebensberaterin/Seelsorgerin, Hauswirtschaftsleiterin zur Verfügung. Als Urlaubs- und Krankheitsvertretung stehen noch weitere Fachkräfte zur Disposition. Unberücksichtigt bleibt hier der Anteil der Verwaltungs- und Leitungsstundenanteile.

Kooperationen

- Diakonie
- Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie
- Amt für Jugend und Familie Stadt/Landkreis Coburg
- Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe
- KOKI Netzwerk Frühe Kindheit
- Kommunale und kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
- Eltern/Bezugspersonen
- Evangelische Jugend (ejott)
- Jugendzentrum DOMINO
- KOKI
- Schulen/Lehrkräfte/Ausbilder
- Gymnasien Stadt und Land
- Realschulen Stadt und Land
- Haupt- und Mittelschulen, Berufsschulen Stadt und Land
- Jobcenter Stadt/Land
- Jugendhaus Neukirchen
- Kindergärten Stadt/Land
- Polizei/Justiz
- Gesundheitsamt
- Familienzentrum Neustadt b. Coburg
- Jugendfeuerwehr/Jugendwarte
- Sozialkaufhäuser
- Bezirksklinikum
- BFZ
- GeRI
- vsj

5. Datenerhebung/Befragung

monatliche Familiennachmittage mit offenen Gesprächsrunden, Kummerkasten mit Aussprache in der Kindergruppe, schriftliche Zufriedenheitsbefragung mit Evaluation

mündliche Befragung jedes viertel Jahr in Mitarbeiterbesprechung, jährliche schriftliche Mitarbeiterbefragung und Evaluation

Zertifizierung nach ISO 9001:2015

Die drei Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit liefern nach den in der Leistungsvereinbarung angegebenen Verfahren

Informationen wurden wie in der Leistungsvereinbarung angegeben transportiert

Informationen wurden wie in der Leistungsvereinbarung angegeben transportiert

schriftliche Fixierung von Zielen in Protokollen, Ziele in Bezug auf Klienten und die Organisation

wie in der Leistungsvereinbarung angegeben

Klienten- und Gruppenbefragung

Mitarbeiterbefragung

Optimierung der Verfahrensabläufe

Informationsfluss nach innen

Informationsfluss nach außen

Festlegung von Zielen

Fachlicher Austausch

6. Finanzen / Verwendungsnachweis

Ausgaben Kinder- und Jugendarbeit

Personalkosten	
Hauptamtliche	27090,00
Laufende Kosten	
Miete (Anteil)	4800,00
Betriebskosten (Anteil)	1860,00
Verwaltungskosten / div. Anteile	3250,00
Telefon	420,00
Reisekosten	1430,00
Geschäfts- und Arbeitsbedarf	1950,00
Material	1570,00
Gesamtausgaben:	42370,00

Einnahmen Kinder- und Jugendarbeit

Amt für Jugend und Familie Landkreis Coburg	10000,00
Amt für Jugend und Familie Stadt Coburg	15000,00
Spenden des Blauen Kreuzes Ortsverband Coburg	8000,00
vom Ortsverein weitergeleitete Bußgelder für die Betreuung von Jugendlichen nach § 10 JGG	5000,00
Betreuer Eigenanteil des Blauen Kreuzes	4370,00
Gesamteinnahmen:	42370,00

7. Geplanter Haushalt der Kinder- und Jugendarbeit 2019

Ausgaben Kinder- und Jugendarbeit

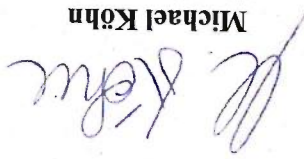
Personalkosten	
Hauptamtliche Kinder- u. Jugendsuchthilfe (16 Wochenstunden)	28400,00
JGH (geschätzte zusätzliche Personallanteile)	6000,00
Laufende Kosten	
Miete (Anteil)	4800,00
Betriebskosten (Anteil)	1860,00
Verwaltungskosten / div. Anteile	3250,00
Telefon	420,00
Reisekosten	1430,00
Geschäfts- und Arbeitsbedarf	1950,00
Material	1570,00
Gesamtausgaben:	49680,00

Einnahmen Kinder- und Jugendarbeit

* Amt für Jugend und Familie Landkreis Coburg	16900,00
* Amt für Jugend und Familie Stadt Coburg	17000,00
Spenden des Blauen Kreuzes Ortsverein Coburg	8000,00
vom Ortsverein weitergeleitete Bußgelder für die Betreuung von Jugendlichen nach § 10 JGG	5000,00
weiterer Eigenanteil des Blauen Kreuzes Diakoniewerk mGmbH	2780,00
Gesamteinnahmen:	49680,00

* Die letztendlich geltenden Vergütungen stehen bei der Erstellung des Jahresberichtes noch nicht fest.

Coburg, den 19.03.2019


Michael Köhn
 Einrichtungsleiter